

Eingeschriebener Auslandsbrief der 6. Gewichtstufe

Jeder Sammler von Ganzbriefen wird mir zustimmen, dass es kein Problem ist, solche der 1. Gewichtstufe bis 20 Gramm zu finden. Bei höheren Gewichtstufen – egal ob Orts-, Fern- oder Auslandsbrief – sieht es hingegen schon anders aus. Selbst Briefe der 2. Gewichtstufe sind schon deutlich weniger häufig und für die Suche nach Briefen ab der 3. Stufe bedarf es mitunter sehr viel Geduld. Gleiches gilt, nebenbei erwähnt, auch für Drucksachen.

Mit dem hier gesiegelten R-Geschäftsbrief nach Buenos Aires von Bankhaus zu Bankhaus möchte ich ein nicht alltägliches Exemplar dieser Art vorstellen. Allein das Format von 32,8 cm × 24,2 cm ist schon außergewöhnlich und deutet auf eine hohe Gewichtsstufe hin. Darüber hinaus ergaben sich bzgl. Absender und Empfänger interessante Details.

Beginnen wir mit den postalischen Fakten. Am 12.10.1923 ging der Brief ab Hamburg in die argentinische Hauptstadt Buenos Aires, wo er nach 24 Tagen Laufzeit am 5.11.1923 ankam. Die Frankatur setzt sich zusammen aus:

10 × 30 T	Mi. 284	300.000
58 × 50 T	Mi. 275	2.900.000
6 × 100 T	Mi. 290	600.000
80 × 250 T	Mi. 295	20.000.000
2 × 800 T	Mi. 304	1.600.000
16 × 2 Mio	Mi. 309	32.000.000
172 Marken		57.400.000

Zieht man von den 57,4 Millionen die 5 Millionen für die Einschreibgebühr ab, verbleiben für das Porto 52,4 Millionen. Für die ersten 20 Gramm fielen 15 Millionen an, deren Subtraktion einen Rest von 37,4 Millionen ergibt. Da jede weitere 20 Gramm mit 7,5 Millionen zu Buche schlugen, dividieren wir schließlich 37,4 durch 7,5 und erhalten als Ergebnis 4,987. Mithin handelte es sich hier also um einen Auslandsbrief der 6. Gewichtstufe (>100–120g) mit einer Unterfrankatur von 100.000 Mark (0,17 %). Für eine solche Marke wäre zwar noch Platz gewesen, aber bei der Vielzahl der Marken ist das einfach nicht aufgefallen.

Im Gegensatz zu zahlreichen Belegen, bei denen Massenfrankaturen mit Ölstift entwertet wurden, wurde hier ein Grobsendungs- oder Päckchenstempel "Hamburg" verwendet, der einem aptierten Stempel der Jahre ab 1830 entspricht (Feuser/Münzberg Nr. 1352-5). Dieser Stempel wurde mehr als 90 mal abgeschlagen!

Von Interesse dürften auch Absender und Empfänger sein: Absender ist das jüdische Bankhaus Lisser & Rosenkranz in Hamburg, das einem jüdischen Kunstsammler Koenigs während der Nazi-Zeit einen größeren Kredit einräumte, der durch zahlreiche Gemälde abgesichert war. Die Nazis konfiszierten später die Gemälde, aus denen sich auch Hermann Göring mit 19 Gemälden bedient haben soll. Die Erben haben später versucht, einige auf dem Restitutionsweg zurückzuholen.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 288

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.